



Angelika Eppel-Hotz

Highlights im Staudenbeet –

Gräser für Schattenstandorte



Veränderter Nachdruck des Beitrags:
Highlights im Staudenbeet – Gräser für Schattenstandorte

Erschienen in:
DEGA GALABAU 1/2011, Seite 50-56

Herausgegeben von:
Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau
Abteilung Landespflege
An der Steige 15
97209 Veitshöchheim

Telefon: 0931/9801-402
Telefax: 0931/9801-400
E-Mail: landespflege@lwg.bayern.de
Internet: www.lwg.bayern.de



Highlights im Staudenbeet –

Gräser für Schattenstandorte

Angelika Eppel-Hotz

Ob immergrüner Bodendecker oder gestaltbildendes Ornamentgras, an jedem Standort kann eine Pflanzung mit Gräsern bereichert werden. In der Natur sind sie selbstverständliche Bestandteile der Vegetation und in der Pflanzenverwendung durch ihre vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten als Gestaltungselemente unersetzbar. Hohe Arten sorgen für Strukturierung, niedrige Vertreter können darüber hinaus z.B. als Bodendecker verwendet, Ruhe in die Pflanzung bringen. Im Laufe des Jahres hat jedes Gras seinen individuellen optischen Höhepunkt. Die Blütezeit der niedrigen Schattengräser liegt vorwiegend im Frühjahr, noch bevor es unter dem Laubdach der Bäume dunkel wird. Die Blüten dieser meisten Gräser sind eher unscheinbar, sie wirken jedoch meist ganzjährig durch ihre Laubtextur und -farbe. Halbschattige und schattige Lagen können durch zahlreiche weiß- und gelbpanaschierte Arten, z.B. *Carex morrowii* 'Variegata' bzw. 'Aureovariegata', *Carex oshimensis* 'Evergold' oder auch durch gelbblaubige, z.B. *Luzula sylvatica* 'Wintergold' belebt werden. Diese sind ideale Gestaltungselemente, um einer Pflanzung mit den für diesen Lebensbereich eher dunkellaubigen Stauden und Gehölzen mehr Helligkeit und einen freundlichen Akzent zu verleihen.



Bild 1: *Carex morrowii* 'Icedance' bildet in Bezug auf Textur und Farbe eine gute Ergänzung zu *Hosta* und rotlaubigen *Heuchera*. (Foto: A. Schulte)

Besondere Gräser für Halbschatten und Schatten vor und unter Gehölzen

Die umfangreichsten Gattungen im Lebensbereich Schatten bis Halbschatten sind zweifellos *Carex* und *Luzula*. Alle Seggen (*Carex*-Arten) sind den Sauergräsern zuzurechnen und zeichnen sich durch einen dreikantigen Blütenstängel und im allgemeinen durch getrennt geschlechtlich angeordnete Ährchen aus. Die wohl bekannteste und am häufigsten verwendete Art ist die Japan-Segge *Carex morrowii* in der Sorte 'Variegata'.

Diese weiß gerandeten, immergrünen Pflanzen müssen im Halbschatten oder Schatten stehen und benötigen einen frischen humosen Boden. Bei genügend Bodenfeuchte wird ein sonniger Standort toleriert. Allerdings besteht im Winter eine erhöhte Gefahr der Frosttrocknis. Sind die Gräserhorste im Frühjahr unansehnlich geworden, ist ein starker Rückschnitt im zeitigen Frühjahr vor der Blütezeit angeraten. Weitere attraktive Züchtungen dieser Art sind z.B. die Sorte 'Aureovariegata', auch unter der Sortenbezeichnung 'Gilt' im Handel, die durch ihre gelb gezeichneten Blattränder etwas freundlicher wirkt sowie die seit wenigen Jahren neu im Sortiment befindliche Sorte 'Icedance'. Diese ist jedoch der sich deutlich stärker ausbreitenden Unterart *Carex morrowii* ssp. *foliosissima* zuzuordnen und ist nur in Kombination mit starkwüchsigen Begleitern zu empfehlen. Sie sollte daher lieber flächig gepflanzt werden. Ihre Erscheinung ist durch einen auffällig breiten gelbweiß gefärbten Blattrand hoch attraktiv.

Folgende weitere gelb- bzw. weißbunte Seggen sind für schattige und halbschattige Lagen zu empfehlen: Die aus Japan stammende und dort in lichten Gebirgswäldern verbreitete *Carex conica* ist bei uns in ihrer am Blattrand fein gezeichneten Form 'Snowline' mit den Synonymbezeichnungen 'Marginata' und 'Variegata' als weißgerandete Garten-Segge im Handel. Durch ihre fein strukturierten, wintergrünen Blätter und die halbkugeligen sich nur wenig ausbreitenden Horste ist sie besonders für die punktuelle Verwendung in kleinen Gruppen oder kleinflächig auch in Verbindung mit konkurrenzschwachen Nachbarn, wie z.B. Leberblümchen, Primeln, Steinbrech-Arten oder der Schaumkrone *Tiarella* geeignet. Ein jährlicher bodennaher Rückschnitt im zeitigen Frühjahr garantiert einen frischen Sommeraspekt.

Bild 2: *Carex morrowii* 'Aureovariegata'.Bild 3: *Carex morrowii* 'Icedance'.Bild 4: *Carex ornithopoda* 'Variegata'.Bild 5: *Carex oshimensis* 'Evergold'.Bild 6: *Carex conica* 'Snowline'.

Die Gelbgrüne Garten-Segge *Carex oshimensis* 'Evergold' (= *Carex hachijoensis* 'Evergold') ist sicher eine der attraktivsten Seggen für halbschattige bis schattige Pflanzsituationen. Die Art ist in Japan in trockenen Wäldern und an steinigen Hängen beheimatet, dennoch ist sie in Kultur dankbar für einen frischen Standort. Neben der Standard-Sorte 'Evergold' ist sie inzwischen auch als Sorte 'Supergold' und in „Miniaturausgabe“ zu haben. Durch den breiten cremefarbenen bis goldgelben Mittelstreifen lassen sich schöne Farbkombinationen mit dunkellaubigen Stauden, wie z.B. *Helleborus*-Arten oder auch Epimedian sowie grünlaubigen *Hosta* erzielen. In den letzten Jahren wurde sie ein beliebtes Gestaltungselement im Herbst für Balkonkästen, Kübel und Gräber in Verbindung mit *Heuchera*, Eriken, Astern oder Cyclamen. Aufgrund ihres horstigen Wuchses ist sie ein duldsamer Partner, den man am besten in Gruppen verwendet. Ein geschützter Platz garantiert einen besseren Winteraspekt.



Bild 7: *Carex morrowii* 'Aureovariegata' harmoniert hervorragend mit *Epimedium x versicolor* 'Sulphureum'.



Bild 8: *Carex siderosticha* 'Variegata' hier in Kombination mit Astilben.



Dennoch kann nach strengen Wintern ein Totalrückschnitt nötig werden.

Ähnlich, aber kompakter ist die weißgestreifte Sorte der Vogelfuß-Segge *Carex ornithopoda* 'Variegata'. Während die rein grünlaubige heimische Art in wärme liebenden, eher trockenen Kiefern- und Eichenwäldern sowie auf Lichtungen mit überwiegend kalkigem Untergrund beheimatet ist und ein Klassiker in den Sortimenten für die extensive Dachbegrünung darstellt, ist die Sorte ein idealer Partner für schwachwüchsige Halbschatten- und Schattenstauden, vor allem auf kalkhaltigen Böden.

Eine Besonderheit findet man in der Mandschurischen Breitblatt-Segge *Carex siderosticha*. Ihre Blattform ähnelt der amerikanischen Art *Carex plantaginea*. Mit ihren flach streichenden Rhizomen ist sie jedoch deutlich wüchsiger und

zieht im Gegensatz zur amerikanischen Breitblatt-Segge bereits im Herbst ein. Sie eignet sich gut als Bodendecker für Plätze mit viel Falllaub. Mit der Sorte 'Variegata' stellt das Sortiment ein sehr dekoratives, vor allem am Rand auffällig weiß gestreiftes Gras zur Verfügung. Im Austrieb sind die Blätter der sommergrünen Pflanzen rosafarben getönt. Schöne Kombinationen ergeben sich z.B. mit Hosta, Rodgersien oder auch konkurrenzstärkeren Astilben.

Ebenfalls aus Asien stammt das endemisch vorkommende Japanische Berg- oder Waldgras *Hakonechloa macra*. Es wächst auf feuchten Felsen im Gebirge am Mount Hakone. In unseren Gärten wird meist die Sorte 'Aureola' gepflanzt, mit deren goldbunt gestreiften Blättern sich durch geschickte Auswahl der Partnerpflanzen einzigartige Farbeffekte erzielen lassen.



Bild 9: Die gelbbunte Sorte *Hakonechloa macra* 'Aureola' bringt allein durch ihr Laub Farbe in die Pflanzung. (Foto: A. Schulte)



Bild 10: *Hakonechloa macra* bringt Ruhe in die farblich sehr attraktive Schattenpflanzung in Weinheim.

Tab. 1: Gräser für den Halbschatten und Schatten vor bzw. unter Gehölzen

Arten und Sorten	Höhe: [cm], Blatt/ Blüte; Breite: [cm]	Überwin- terung	Lebensbereiche nach Staudensichtung	Besonderheiten und weitere Sorten
Hohe Solitärgräser				
<i>Deschampsia cespitosa</i> in Sorten (Rasen-Schmiele)	H: 60/100; B: 50-80	w	GR2-3 so-abs, Fr2-3 so-hs	Sortenvariationen in Höhe, Blütenform und Blütenfarbe; Goldgelbe bis goldbraune schleierartige Blütenstände
<i>Carex pendula</i> (Riesen-Segge)	H: 40-60/ 100-120; B: 60-80	i	G2-3, GR2-3hs, WR2-3 so-hs	Vorsicht, starke Selbstaussaat; saure Böden
Niedrige Gräser zur Verwendung in Gruppen oder als Bodendecker				
<i>Carex alba</i> (Weißblühende Segge)	H: 15/30-40; B: Matten bildend	w	G1-2; GR1-2, hs	zarte, frischgrüne Blätter und feine Blütenstände mit weißen Staubfäden, ausläufertreibend, kalkliebend
<i>Carex conica</i> 'Snowline' (Weißgerandete Garten-Segge)	H: 10-15/ 20-25; B: 20-30	w	GR2, G2, hs	Fein weiß gerandetes Blatt; Sorten-Synonyme 'Marginata' und 'Variegata'
<i>Carex morrowii</i> in Sorten (Japan-Segge)	H: 30/40; B: 30-40	i	G2,GR2,B2, hs	Verwendung der Sorten 'Variegata' und 'Aureo-variegata' in Gruppen, 'Icedance' flächig
<i>Carex oshimensis</i> 'Evergold' (Gelbgr. Garten-Segge)	H: 20/30; B: 30	i	B2, GR2, hs	Verwendung in Gruppen; Schutz vor Wintersonne; verbreitet unter <i>Carex hachijoensis</i>
<i>Carex ornithopoda</i> 'Variegata' (Weißgestreifte Vogelfuß-Segge)	H: 15/ 20-25; B: 20-30	w	G1-2, GR1-2, hs	Kompakter Wuchs; Verwendung in Gruppen; weißer Mittelstreifen; kalkliebend
<i>Carex plantaginea</i> (Breitblatt-Segge)	H: 20/30 B: 30	w	G2-3 hs, GR2-3 abs	Verträglicher Bodendecker mit attraktivem breitem Laub; saure Böden
<i>Carex siderosticha</i> 'Variegata' (Mand. Breitblatt-Segge)	H: 20/30; B: 30-50	e	GR2 abs-hs, G2 hs	Weiß-panaschierter breitblättriger Bodendecker; saure Böden
<i>Carex sylvatica</i> (Wald-Segge)	H:15/30-70; B: 30	w	G2-3, GR2-3, hs, sch	heimisches Waldgras mit hoher Schattentoleranz, Versamung häufig, aber selten störend, saure Böden
<i>Hakonechloa macra</i> 'Aureola' (Japanisches Berg- bzw. Waldgras)	H: 30-40/ 40-60; B: 30-40	e	G2-3, GR2-3 hs, St2, Fr2-3 abs	Für kühle Standorte; saure Böden
<i>Luzula nivea</i> 'Schneehäschen' (Schnee-Marbel)	H: 20/40; B: 30	w	GR2, G1-2, hs-sch	Schneeweiße Blüte; intensiv bewimperte Blätter; breite Standortamplitude
<i>Luzula pilosa</i> (Haar-Marbel)	H: 15/25; B:25	w	G1-2, GR2, hs-sch	Auch für kleine Pflanzflächen
<i>Luzula sylvatica</i> in Sorten (Wald-Marbel)	H: 20/ 40-60; B: 30	i	G2, GR2, hs-sch	Verträgt Wurzeldruck; saure Böden
<i>Melica nutens</i> , <i>M. uniflora</i> (Nickendes und Einblütiges Perlgras)	H: 30/ 50-60 B: 30	e	G1-2, GR1-2, hs	Für naturnahe Pflanzungen zum Beispiel in Kombination mit großblättrigen Stauden
<i>Sesleria heuffleriana</i> (Grünes Kopfgras)	H:30-50/ 50-70; B:30-50	w	GR2, FR2, SH2, so-abs	Frühblüher; Verwendung in Gruppen

Überwinterung: e = einziehend, w = wintergrün, i= immergrün Lebensbereiche: so = sonnig, hs = halbschattig, sch = schattig, abs = absonnig

Eine Kombination mit rotlaubigen Heuchera und der kupferfarbenen austreibenden Rodgersien-Sorte *Rodgersia podophylla* 'Rotlaub' ist nur eine von unzähligen Möglichkeiten. Die Blätter der sommergrünen Pflanze sind in Austrieb und Herbstfärbung rot getönt. Bei ausreichender Feuchte und guter Nährstoffversorgung zeigt sich die Sorte in halbschattigen Lagen von ihrer besten Seite. Im tiefen Schatten vergrünt sie. Prinzipiell ist *Hakonechloa* vielseitig einsetzbar. In Gruppen kann sie im Vordergrund eine sehr schöne Wirkung erzielen, flächig gepflanzt, wächst sie mit kurzen Rhizomen allmählich bodendeckend. Erst nach einer Entwicklungszeit von bis zu fünf Jahren zeigt sie sich in ihrer ganzen Pracht. In rauen Lagen empfiehlt sich ein Winterschutz während dieser Phase.

Mit der Gattung *Luzula* soll die Liste der niedrigen Schattengräser zum Abschluss gebracht werden. Sie gehört zu den Binsengewächsen und zeichnet sich je nach Art durch bewimperte Blattränder aus. Ihre Blütenstände sind aus mehreren Einzelblüten zusammengesetzte Spiren. In der heimischen Flora stellt die Gattung wesentlichen Arten, die selbst im tiefen Schatten noch gedeihen. Die weiße Hainsimse *Luzula luzuloides* ist die Charakterart der sogenannten Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*) und wächst in den bodensauren extrem artenarmen und dunklen Bereichen unter Buchen. Auch die in der gärtnerischen Verwendung bedeutsameren Arten *Luzula sylvatica*, *Luzula pilosa* und *Luzula nivea* haben u. a. dort ihr natürliches Vorkommen und zeichnen sich alle durch eine gute Wurzeldruckverträglichkeit aus. Die Schnee-Marbel *Luzula nivea* verfügt mit der Sorte 'Schneehäschen' über eine Variante mit weißen Blütenständen, die in den Monaten Mai bis Juli ihre Wirkung entfalten. Es bieten sich zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten auch im warmen Gehölzrand in Verbindung mit *Hemerocallis*- oder *Geranium*-Arten. Bei der horstig wachsenden Art ist es empfehlenswert, die Versamung durch Rück-

Bild 11: *Luzula sylvatica*.Bild 12: *Luzula sylvatica* 'Marginata'.Bild 13: *Luzula nivea* 'Schneehäschen' wirkt eher wie eine Blütenstaude.

schnitt der abgeblühten, verbräunten Blütenstände zu kontrollieren. Sie kann in kleineren und größeren Gruppen oder auch als Bodendecker eingesetzt werden.

Die wintergrünen Blatthorste werden im zeitigen Frühjahr zurück geschnitten. Die länger grün bleibenden Arten *Luzula pilosa* und *Luzula sylvatica* sind eher die klassischen Bodendecker, wobei die Haar-Marbel *Luzula pilosa* als die kleinere Art mit nur ca. 15 cm hoch werdenden Horsten eher für kleinere Flächen geeignet ist. Die Wald-Marbel *Luzula sylvatica* wächst locker horstig und breitet sich mit kurzen Ausläufern flächig aus. Ein ideales Gras zur Unterpflanzung von Gehölzen auch an dunklen Plätzen.

Bild 14: *Sesleria heufleriana*.

Es stehen diverse Sorten zur Verfügung, wie z.B. die gelbblaugige *Luzula sylvatica* 'Wintergold' sowie *Luzula sylvatica* 'Marginata', die einen feinen gelben, später weißen Streifen am Blattrand aufweist. Breitblättrige Sorten sind die eher schnell vergreisende 'Tauernpass' und die Sorte 'Hohe Tatra', mit aufrechtem Laub und aufrechten Blütenständen. Ist nichts Gegenteiliges vermerkt, sind alle genannten Arten dankbar für einen frischen humosen Boden bei schwach saurem pH-Wert und besonders die winter-/immergrünen Arten für einen Schutz gegen Wintersonne.



Bild 15: *Deschampsia cespitosa* 'Bronzeschleier'.

Mit *Sesleria heufleriana*, dem grünen Kopfgras bietet das Sortiment ein eher unbekanntes, aber früh im April blühendes Gras mittlerer Höhe, das durch seine Blüte einen frischen Aspekt in die Pflanzung bringt. Die schwarzen Rispenähren mit gelben Staubgefäßen sind ein ungewöhnlicher Blickfang. Das kalkliebende Gras bevorzugt frische bis feuchte, lichtschattige Standorte.

Höhere Strukturgräser sind im schattigen Bereich rar. Ein Klassiker aus der Gruppe der Süßgräser ist die heimische Rasenschmiele *Deschampsia cespitosa*, die in zahlreichen Sorten angeboten wird. Die 30 bis 50 cm hohen Blatthorste der im Winter komplett einziehenden Art, trei-

ben im Frühjahr zeitig aus. Die ca. 1 m hohen Blütenstände entwickeln ihre ganze Schönheit ab Juni und halten oft bis in den August durch. Die goldbraun blühende Sorte 'Bronzeschleier' entfaltet ihre Blüten bereits im Mai.



Bild 16: *Deschampsia cespitosa* 'Goldgehänge'.

Goldgelbe Blütenrispen findet man bei den Sorten 'Goldgehänge', deren ca. 90 cm hohen Blütenstände leicht überhängen, bei der ca. 1 m hohen 'Goldschleier' sowie der 80 cm hohen 'Goldstaub'. Zwei Spätblüher sind die mit 80 cm niedrigere 'Tardiflora' bzw. die bis 1,10 m hohe 'Tauträger'. Beide blühen bis in den August. Die Rasenschmiele neigt stark zur Selbstaussaat. Innerhalb einer Pflanzung sollte daher nur eine Sorte verwendet werden, da diese für sich allein steril sind.

Deschampsia cespitosa bevorzugt feuchte bis nasse Böden und gilt als Staunässezeiger. Bei ausreichender Feuchtigkeit wächst sie in nahezu allen Böden, auch an sonnigen Standorten. Selbst in verdichteten, staunassen Problembereichen in Gärten kann sie verwendet werden.

Die Riesen-Segge *Carex pendula* ist ein beliebtes, weit verbreitetes, immergrünes Gras mit 1,20 m hohen, überhängenden Blütenständen. Diese Art ist jedoch mit großer Vorsicht zu genießen, da sie sich oft stark aussät. Nur wenn eine Kontrolle des Jungaufwuchses garantiert ist, sollte sie verwendet werden. Auf trockenen Standorten hält sich die Aussaat in Grenzen. Das Plattährengras *Chasmanthium latifolium* sowie Vertreter der Gattung *Molinia* können ebenfalls noch im Halbschatten vor Gehölzen gepflanzt werden. Sie wurden aufgrund ihres Haupteinsatzbereiches auf sonnigen Standorten bereits in einem eigenen Artikel besprochen.

Hinweise für die Praxis

Die meisten vorgestellten Gräser sind langlebig und daher für eine dauerhafte Staudenpflanzung gut geeignet. Der beste Pflanztermin ist das zeitige Frühjahr, wenn der Boden sich bereits erwärmt hat. Entsprechend der Gräserauswahl sollte der Boden vor der Pflanzung vorbereitet werden. Schattengräser bevorzugen einen lockeren und humosen Boden, was durch Einarbeiten von reifem Kompost,



Bild 17: Gräser sind feste Bestandteile bei der Erprobung neuer Staudenmischungen für den Schatten.

Lauberde oder Rindenumus unterstützt werden kann. Im zeitigen Frühjahr sind Rückschnittmaßnahmen angesagt. Der Zeitpunkt ist entsprechend rechtzeitig zu wählen bevor der Neuaustrieb einsetzt. Auch die immergrünen Gräser können komplett zurück geschnitten werden, wenn sie nach einem strengen Winter unansehnlich geworden sind, ansonsten ist es ausreichend, die abgestorbenen Teile zu entfernen. Wenn ältere horstartig wachsende Gräser in der Mitte Kahlstellen bilden, dann ist es Zeit, diese zu teilen und neu aufzupflanzen. Wüchsige Teilstücke aus den äußeren Bereichen der älteren Horste können direkt wieder eingepflanzt werden. Bei sehr leicht teilbaren Gräsern, z.B. *Carex*-Arten empfiehlt sich eine Zwischenkultivierung im Topf bis zur Ausbildung eines Topfbällens. Der beste Zeitpunkt hierfür ist das Frühjahr, immer- und wintergrüne Arten können auch noch zwischen Juli und Oktober geteilt werden. Greift man bei der Auswahl der Gräser auf bewährte Arten und Sorten mit guten Sichtungsergebnissen

zurück und beachtet man ihre Standortansprüche, so sind kaum Probleme mit Krankheiten und Schädlingen zu erwarten.

Angelika Eppel-Hotz
LWG Veitshöchheim

Literatur:

- Adams, K. und Pelz, P. 2009: Gräser im Garten, Callwey-Verlag München, 159 S.
 Götz, H.; Häusermann und M.; Sieber, J. 2006: Die Stauden CD, 4. Aufl., Bund deutscher Staudengärtner (Hrsg.) Ulmer-Verlag Stuttgart.
 Jelitto, L.; Schacht, W. und Simon, H. 2002: Die Freiland-Schmuckstauden, 5.Aufl., Ulmer-Verlag Stuttgart, 976 S.
 Leyhe, U. 2007: Gräser und Farne, BLV-Verlag München, 159 S.
 Oberdorfer, E. 1994: Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 7.Aufl., Ulmer-Verlag Stuttgart 1050 S.
 Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abteilung Landespflege 2007: Veitshöchheimer Staudenmischungen für privates und städtisches Grün, 20 S.
 Bund deutscher Staudengärtner, Arbeitskreis Pflanzenverwendung 2010: Faltblatt Staudenmischungen – Attraktives Grün für clevere Gärtner